

LAURENT METTRAUX

WERKKATALOG

(verfügbar am 1.9.2010)

Laurent Mettraux

Route Principale 160

CH-1791 Courtaman (Schweiz)

Tel. + Fax (+41) 026/684.18.65

E-Mail : laurent.mettraux@bluewin.ch

www.laurentmettraux.com

Orchester

Orchester allein	2
Konzerte	4

Instrumentale Werke und Kammermusik

Solos :

Klavier	7
Orgel	8
Akkordeon	9
Streicher	9
Bläser	11
Zupfinstrumente	12
Schlagzeug	12

Duos :

Klavier vierhändig	12
Duos mit Klavier	13
Duos mit Orgel	14
andere Duos	14

Trios	16
--------------	-----------

Quartette	17
------------------	-----------

Quintette	20
------------------	-----------

Septette	21
-----------------	-----------

Variables Ensemble	21
---------------------------	-----------

Vokale Werke

Oratorien	22
------------------	-----------

Chöre a capella	23
------------------------	-----------

Gesang + Instrument/e	25
------------------------------	-----------

Bühnenwerke	26
--------------------	-----------

Orchester

Orchester allein

M.466 : Symphonie pour Orchestre de Chambre (1992) oder 1ste Symphonie [14']

für Kammerorchester (2*-2*-2*-2* 2-2-0-0 Timp. Streicher)

37 (+2) Seiten

Orchestermaterial beim Komponist

Dieses Werk, mit viel Erfolg vom Kammerorchester Lausanne unter der Leitung von Jesus Lopez-Cobos uraufgeführt, hat 1993 den **1sten Preis und Publikumpreis des Kompositionswettbewerb für junge Komponisten** gewonnen. Tragisches und leidenschaftliches Werk, die Mittel eines Kammerorchesters gut hervorhebend. Eine etwas veränderte Auslegung ist 1999 vom Philharmonischen Orchester Volgograd, unter der Leitung von Emmanuel Siffert, uraufgeführt worden.

M.515 : Ombre (1995-8)

[14']

(Schatten) für grosses Orchester (3*-3*-3*-3* 4-3-3-1 4Schl. Streicher)

36 (+4) Seiten

Orchestermaterial beim Komponist

Beeindruckendes Werk, nach einer ausserordentlichen Geschichte von Edgar Poe, wo Schreck und Angst sich mit manchmal sonderbare Klangfarben vermischen, vom fast Unhörbar bis zur riesenhafte *ffff*. **Dieses Werk wurde 1998 zum Preis der Donaueschinger Musiktage erwählt (Jury: Wolfgang Rihm, Gérard Grisey, Christian Wolff, Sylvain Cambreling und Armin Köhler)**. UA: SWR Symphonie Orchester Baden-Baden, Leitung Sylvain Cambreling, Donaueschingen 17.10.1999.

M.603 : Le Cocyte (1999)

[11']

Für grosses Orchester (3**-3*-3**-3* Baritonsax. 4-3-3-1 4oder5Schl. Streicher)

15 (+4) Seiten

Orchestermaterial beim Komponist

Beschreibt die eiskalte und unheimliche Atmosphäre des von Dante in sein Werk La Divina Commedia beschriebener gefrorener See. Ist von Pro Helvetia für das Fest der Künste anlässlich der 100 Jahren des Schweizerischen Tonkünstlerverein beauftragt worden. UA Berner Symphonie Orchester, Leitung Luca Pfaff, St. Moritz, 2.9.2000.

M.458 : Lacrimosa (1990, Rev. 2006)**[8']**

für Orchester oder Kammerorchester (2-2-2 (2 Bassethörner *ad libitum*)-2 2-2 3Schl. Streicher)
20 (+4) Seiten
Orchestermaterial beim Komponist

Dieses Werk, als ein « Grabmal Mozarts » erdacht, basiert sich auf zwei Zitaten, das eine aus der Maurischen Trauermusik KV 477, das andere aus dem Lacrimosa des Requiem. Erbaut wie ein Grabdenkmal mit granitischen Wänden, dieses dramatische Werk enthält ein mehr elegischer Mittelteil.

M.464 : Vision Immanente (1992, Rev. 2006)**[7']**

für grosses Orchester (3*-3*-3-3* 4-2-3-1 Hfe Timp. Streicher)
19 (+4) Seiten
Orchestermaterial beim Komponist

Dieses Werk, von epischem Charakter, enthält auch mehr bewegte Stellen, die mit beruhigte Momente kontrastieren.

M.654b : Le Tombeau de Ravel (2006, Orch. 2006-7)**[6']**

Für Kammerorchester (2*-2*-2-2* 2-0-0-0 1Schl. Streicher)
23 (+5) Seiten
Orchestermaterial beim Komponist

Dieses Werk ist im Rahmen eines Projektes der Compagnie CH.AU geschrieben worden. Für dieses Projekt haben sechs Komponisten jeder einen Satz geschrieben, der einem Teil des Tombeau de Couperin von Ravel entspricht. Dieses Werk ist vom Menuett des Tombeau de Couperin inspiriert, und hat hauptsächlich einen elegischen, zärtlichen und nostalgischen Charakter. Die Originalfassung dieses Werkes ist für ein Ensemble von 7 Instrumentalisten geschrieben.

M.662 : La Mort sur un Cheval Pâle (der Tod auf einem fahlen Pferd) (2007) [11']

für grosses Orchester (3*-2*-2*-3* 4-4-3-1 2 Schl. Streicher)
30 (+6) Seiten
Orchestermaterial beim Komponist

Auftrag von Pro Helvetia für die Basel Sinfonietta. Das Werk basiert sich auf der Episode der Ankunft des 4. Reiters der Apokalypse, und schildert die angsterfüllte Atmosphäre und den dadurch ausgelösten Schrecken. Aus diesem Grund nutzt die Komposition alle Möglichkeiten eines Sinfonieorchesters, einschliesslich einiger sonderbarer Klänge an entsprechenden Stellen. Die dramatische Spannung speist sich aus dem Gegensatz zwischen der Dynamik der unheilvollen Wirkung des Todes und seines rasenden Auftritts einerseits, sowie andererseits der beklemmenden Erwartung und jenen statischen Bildern der Verzweigung, welche seinem Erscheinen folgen. Die Uraufführung fand am 31. Mai 2009, im Basler Münster, mit der Basel Sinfonietta unter der Leitung von Winfried Toll statt.

M.610 : Offrande (1999, Rev. 2008)**[15']**

für Orchester (2-2-2-2* 2-2-3-1 2 Schl. Streicher)

88 (+3) Seiten

Orchestermaterial beim Komponist

Dieses Werk basiert sich über dem Thema des Musikalischen Opfers, dass Friedrich der Grosse J.-S. Bach vorgeschlagen hatte. Verschiedene kanonische Vorstellungen des Thema (im Allgemeinen 8-12stimmig, und am Ende 20stimmig) folgen aufeinander mit zahlreichen Gegenthemen. Ein Rhythmischer Kontrapunkt entfaltet sich durch die Hinzufügung von verschiedenen Figuren, mit einer grossen Stimmenunabhängigkeit. Eine fortschreitende schrittweisende Verdichtung verherrlicht das « Thema regium » bis zum Endparoxysmus.

Projekt : Orchestrierung der Schweizer Tänze, M. 635

Konzerte

M.481 : Concerto pour 15 cordes solistes (1994)**[20']**

(Konzert für 15 Solo-Streicher) für 8 Geigen, 3 Bratschen, 3 Celli und Kontrabass

103 (+1) Seiten

Orchestermaterial beim Komponist

Jeder Instrumentist ist gleichzeitig Solist, Kammermusiker und Orchestermusiker. 3 Sätze: leidenschaftlich, elegisch und der Finalsatz mehr rhythmisch mit aufeinanderfolgender Kadenzen für jeden von der 15 Solisten. Uraufgeführt am Oeffnungskonzert des Festivals Tibor Varga 1994, mit dem Festivalorchester, unter der Leitung von Tibor Varga.

M.579 : Konzert N.2 (1998)**[19']**

für Geige und Streichorchester (6-6-4-4-1 oder 2)

M.579: Partitur: 58 (+3) Seiten**M.579a:** Mit Klavierauszug: 32 (+2) Seiten

Solopart: 12 (+2) Seiten

Orchestermaterial beim Komponist

Erster Satz virtuos und leidenschaftlich, der zweite ruhig und innig, und der dritte energisch. Die Kadenz, sehr ausdrucksvoll, befindet sich am Ende des zweiten Satzes. Uraufführung in Budapest unter der Leitung von Tibor Varga, mit der Solistin Isabelle Lambelet.

M.607 : Konzert N.3 (1999)**[20']**

für Geige und grosses Orchester (3**-3*-3*-3* 4-3-3-1 T.-T. Streicher)

M.607: Partitur: 51 (+2) Seiten**M.607a:** Mit Klavierauszug: 43 (+2) Seiten

Solopart: 17 (+1) Seiten

Orchestermaterial beim Komponist

Zweisätzlich: erster Satz virtuos und dramatisch, der zweite elegisch, *tristamante semplice*. Auftrag des Schweizerischen Rundfunks. Auferlegtes Stück des internationalen Geigenwettbewerb Tibor Varga in 2000. Uraufführung mit Ryoko Yano, Preisträgerin des Interpretationspreises und des 1. Preises des Wettbewerbs, und mit dem Kammerorchester von Litauen, unter der Leitung von Gilbert Varga.

M.628 : Konzert für Orgel und Orchester (2002-3)**[18']**

für grosses Orgel und Orchester (2*-2*-2*-2 *2-2-2-0-3Schlag.-Str.)

40 (+4) Seiten

Orgelstimme (B4) : 35 (+3) Seiten

Orchestermaterial beim Komponist

Anlässlich der Einweihung der neuen grossen Orgel der Kathedrale von Lausanne uraufgeführt (Dezember 2003). Deutsche Erstaufführung : April 2010 im Gewandhaus Leipzig, mit Michael Schönheit, Orgel, und dem Gewandhausorchester, unter der Leitung von Riccardo Chailly. Abwechselnd virtuos, nachdenklich, leidenschaftlich oder majestätisch. Die Orgel führt ein Zwiegespräch mit den Instrumenten oder stellt sich dem Orchester entgegen.

M.629 : Doppelkonzert für Pipa, Geige und Orchester (2002-5)**[21']**

(2*-2*-2*-2 * 2-0-0-0 2Schlag. Str.)

64 (+6) Seiten

Pipa- und Sologeigestimmen : 40 (+4) Seiten

Orchestermaterial beim Komponist

Bald uraufgeführt !

Werk, das für die berühmte Pipaspielerin (chinesische Laute) Yang Jing und den Geiger Boris Livschitz, geschrieben wurde. Dreisätzlich : der 1.Satz mit abwechselnd geheimnisvollen und energischen Passagen, der 2. nachdenklich. Der 3., *Eruptivo* bezeichnet, enthält eine wichtige Solistenkadenz.

M.505 : Konzert (1994)**[17']**

für Klavier und Orchester (3*-3*-3*-3* 4-2-3-1 3 Schlz. Streicher)

Studienpartitur: 51 (+2) Seiten

Auszug für 2 Klaviere: 57 (+1) Seiten

Noch nicht uraufgeführtes Werk (!! sich bitte beim Komponisten für eine UA erkundigen)

Grosse Klangfarbenverschiedenheit. Langsame Einführung, virtuoser Satz, nachher wieder ein langsamer Satz mit viel Zärtlichkeit und grosse Traurigkeit. Am Ende , langsames Ansteigen, mit verschiedene Stufen, zur Helle.

M.544 : Konzert N.1 (1996)

[13']

für Geige und Kammerorchester (2*-2*-2*-2* 2-0-0-0 Streicher)

Studienpartitur: 20 (+4) Seiten

Auszug für Geige und Klavier: 11 (+1) Seiten

Solo Violinpart: 5 (+1) Seiten

Noch nicht uraufgeführtes Werk (!! sich bitte beim Komponisten für eine UA erkundigen)

In 2 Teilen, der erste verwüstet und tragisch, mit der Kadenz gleich am Anfang des Werkes, und der zweite Teil nachdenklich und tiefgründig, mit, am Ende, eine Entfernung des Solisten nach der Höhe, nach der Tiefe für das Orchester, und nach der Stille.

Projekt : Konzert für Schlagzeug und Orchester (für Pedro Carneiro)
Konzert für Klavier zu vier Händen (für das Silver-Garburg Duett)
Harfenkonzert (für Chantal Mathieu)

Instrumentale Werke und Kammermusik

Solos

KLAVIER

M.463 : Sonate en 1 mouvement (1991)

[8']

für Klavier
12 (+1) Seiten

Tragisches und pathetisches Werk. Sehr leidenschaftlich und nuanciert.

M.566 : Sonata (1997)

[8']

für pianoforte (Fortepiano), **auch auf modernes Klavier spielbar**
10 (+2) Seiten

Bringt zum Vorschein die Klarheit des tiefen Töne alter Klaviere. Trotzdem auf moderne Klaviere spielbar.

M.621 : Déploration (2001)

[1'30]

für Klavier
2 (+1) Seiten

Déploration (Beklagung), kurzes und ernstes Stück, lässt besonders tief betrubte Melodienfragmente (auch im Dialog oder im Kanon) hören, sowie das dumpfe Dröhnen eines sehr tiefen Akkordes. Auftrag des Vereins Jeune Musique für den 1. Internationalen Klavierwettbewerb von Fribourg.

M.670 : Stèles (2007-8)

[13']

für Klavier
20 (+3) Seiten

Zyklus von fünf Stücken nach Gedichten aus der Sammlung « Stèles » von Victor Segalen : Écrit avec du Sang / Mit Blut geschrieben (granitisch, gespannt und erschreckend), Joyau mémorial / Memorialjuwel (geheimnisvoll, von ungetrübter Freude bis zur Ängstlichkeit), Éloge du Jade / Lob der Jade (leuchtend, kalt und scharf wie die Jade), Miroirs / Spiegel (ganz aus glanzvolle Reflexe, in einem spiegelartigen Modus geschrieben), Juges souterrains / Unterirdische Richter (unerbittlich, schneidend und lapidar). Die Uraufführung fand am 23. März 2009 durch Dana Ciocarlie in Lausanne statt.

M.673 : Traces gravées dans le Sable (Im Sand geritzte Spuren) (2009) [12']

für Klavier
12 (+6) Seiten

Die sechs Stücke dieses Zyklus sind von Texte der Chan-Tradition inspiriert. Diese Stücke sind eher Meditationen über die Texte als lediglich eine Beschreibung. Diese beruhigten Betrachtungen sind bewusst entblösst und schlicht. Die Uraufführung fand am 9. September 2009 durch See Siang Wong in Zürich statt.

Projekte : Sammlungen von Klaviermusik

- Siehe auch **Klavier vierhändig**

ORGEL

M.456 : Gethsemané (1990) [4']

für Orgel
6 (+1) Seiten

Leidvolle und resignierte Andeutung. Mindestens 2 Manuale und Pedal. Klingt besonders gut auf grosse romantische Orgeln. Oft wiedergespielt worden, unter anderen an der Kreuzkirche Dresden und am Braunschweiger Dom. Uraufführung in 1994, von Erwin Messmer

M.465 : Hommage à Olivier Messiaen (1992) [4']

für Orgel
3 (+1) Seiten

Frei von der poetische Stimmung des grossen französischen Komponisten angeregt. Sanftes Klagelied, sich in Heiterkeit vollendend, beeindruckt vom Tod Messiaens. Uraufführung in 1999, von René Oberson

M.614 : Lux Mundi (2000) [22']

für Orgel
26 (+14) Seiten

In einer solchen Weise geschrieben, die das Spielen auf verschiedene Orgeltypen ermöglicht. Auf verschiedene Gelegenheiten spielbar, wie z.B. im Rahmen eines Konzertes oder während des Gottesdienstes; speziell geeignet für die Heilige Woche. Auftrag des Europäischen Musikmonats 2001. Von mehr als zehn Organisten aus Basel und Umgebung während der Karwoche 2001 uraufgeführt.

M.640 : Veilleur, où en est la nuit ? (2004-5)**[5']**

Für Orgel
5 (+3) Seiten

Der Titel « Veilleur, où en est la nuit ? » (Wächter, wie weit ist's in der Nacht ?) ist dem Buch Jesaja entnommen. Das Werk teilt sich zwischen der Beklemmung wegen der tiefen Nacht und der Hoffnung über die Wiederkehr des Tages, die vom Wächter erweckt wird.

M.650 : Serenata in chiaroscuro (2005-6)**[6']**

für Orgel
5 (+1) Seiten

Dieses Werk ist anlässlich der 20. Saison der Orgelserenaden Bern-Bümpliz aufgetragen worden. Als einsätziges Stück geht es oft von Licht zur Dunkelheit, und umgekehrt. Es ist ein elliptisches und fragendes Werk. Das Hauptthema, zögernd, wechselt mit reichen Harmonien ab.

AKKORDEON

Projekt : Werk für Soloakkordeon (für Pascal Contet)

STREICHER**M.497 : Fantasia (1994-5)****[10']**

für Geige solo
8 (+1) Seiten

Sehr virtuoser zentraler Teil (*fantastico* bezeichnet), Anfang und Ende sehr ausdrucksvoll. Mit einer Fuge über Bachs Name. Auftrag des Schweizerischen Rundfunks. Auferlegtes Stück des internationalen Geigenwettbewerb Tibor Varga in 1995.

M.585 : Soliloque (1998)**[6']**

Für Solo Violine
2 (+1) Seiten

Sehr grosse innerliche Betrachtung, zwischen Schwermütigkeit und Ruhe. In Morgins im Jahr 2002 von Jan Dobrzewski während den "Flâneries Musicales de Champéry" uraufgeführt.

M.633 : Complainte (2003)**[6']**

für Geige solo
5 (+2) Seiten

Ein auf Bitte von Shlomo Mintz geschriebenes Werk, um das auferlegte Werk des Internationalen Geigenwettbewerbs von Sion 2003 zu werden. Zwischen Wut und Resignation, Klage und Jähzorn.

M.639 : Microlude (2004)

[1'40]

für Solocello
1 (+2) Seiten

Dieses kurze Stück wurde anlässlich des Einweihungskonzerts der Compagnie CH.AU beauftragt. Es besitzt einen elliptischen und rätselhaften Charakter.

M.647 : Le Sommeil de la Raison produit des monstres (2005)

[5']

für Soloarpeggione
4 (+2) Seiten

Nach einer Grafik den Caprichos von Goya entnommen. Dieses kurze, dichte Stück, ruft eine geheimnisvolle und elliptische Stimmung, voller Erwartung und Furcht, hervor.

M.653 : Les Espaces Insoupçonnés (2006)

[11']

für Solocello
4 (+2) Seiten

Dieses Werk beginnt auf elegischer Weise, und mündet dann auf eine wilde Stelle. Eine lyrische Melodie führt zur ekstatischen Mittelpassage, die die verschiedenen Vibratoarten in den hohen und sehr hohen Tönen des Instrumentes verwendet. Von diesen « espaces insoupçonnés » (ungeahnte Räume) kehrt allmählich das Stück zur Dramatik und Verbitterung zurück, wie eine Rückkehr auf Erden nach einer Vision ausserhalb der Zeit.

5 Microludes, M.525, 479,550,558 et 570 (1993-7)

[10']

für Bratsche solo
7 (+1) Seiten

5 Stücke, getrennt aufführbar oder nach Belieben zusammenstellbar. Wertet die Eigenschaften der Bratsche aus.

M.560 : Sonate (1997-8)

[12']

für Solobratsche
6 (+1) Seiten

Noch nicht uraufgeführtes Werk (!! sich bitte beim Komponisten für eine UA erkundigen)

3 Sätze: Elegiaco, Con passione und Meditativo.

Projekt : Werk für Kontrabass solo

BLAESER

M.451 : Sonata (Nachtmusik) (1990)

[11']

für Soloflöte
4 (+2) Seiten

Noch nicht uraufgeführtes Werk (!! sich bitte beim Komponisten für eine UA erkundigen)

Der Untertitel zeigt nur eine Stimmung, ohne Beschreibungsangabe. Benützt zeitgenössische Spielarten (darunter Mehrklänge) mit lyrischere Momente abwechselnd.

M.511 : Invocation (1994-6)

[4']

für Altflöte solo
2 (+1) Seiten

Noch nicht uraufgeführtes Werk (!! sich bitte beim Komponisten für eine UA erkundigen)

Enthält Vierteltöne. Von der Musik des Mittleren Orient beeinflusst.

M.513 : Thrène (1995)

[5']

für Soloaltsaxophon
3 (+2) Seiten

Noch nicht uraufgeführtes Werk (!! sich bitte beim Komponisten für eine UA erkundigen)

Benützt viele Einzelheiten der zeitgenössischen Schreibart, zudiensten einer leidenschaftlichen und träumerischen Stimmung.

M.637 und 638 : Appel I und Appel II (2004)

[1']

für jeglichen Blasinstrument (Holz oder Blech)
4 (+2) Seiten

Appel bedeutet Ruf. Diese zwei Appels sind im Rahmen des ORB_IT Projektes der World New Music Days 2004 komponiert worden. Es sind zwei kurze Stücke, die Miniaturfanfaren ähneln; sie sind geschrieben worden, um von jedem Blasinstrument (Holz oder Blech) spielbar zu sein.

In Vorbereitung : Stück für Fagott solo

ZUPFINSTRUMENTE

M.514 : Miroir du silence (1995)

[10']

(Spiegel der Stille) für Harfe
5 (+2) Seiten

Noch nicht uraufgeführtes Werk (!! sich bitte beim Komponisten für eine UA erkundigen)

Geheimnisvolles und meditatives, fast orientalisches Stück. Am die Mitte angelangt, beginnt eine Wiederkehrung bis zum Anfang.

M.671 : Sonate (2008)

[9']

für Gitarre
12 (+2) Seiten

Mehrere aufeinanderfolgende Sätze: *Misterioso*, *Presto* (virtuos), *Furioso* und *Meditativo*. Uraufführung am 1. Mai 2009 durch Olivia Steiner im Rahmen des Internationalen Gitarrenfestivals Freiburg.

SCHLAGZEUG

M.657 : Cloches du Crépuscule et de l'Aube (2007)

[4']

für Geläut oder Röhrenglocken
2 (+ 2) Seiten

Dieses Stück ist für ein Geläut von acht Glocken (c, d, e, f, g, a, b, h) geschrieben, kann aber je nach den Glocken zur Verfügung transponiert werden. Es kann auch auf Röhrenglocken gespielt werden. Das Werk basiert sich auf thematischen Zellen, von denen einige Reibungen von Halbtönen verwenden.

Duos

KLAVIER VIERHÄNDIG

M.635 : Schweizer Tänze (2003-4)

[15']

Für Klavier vierhändig
40 (+3) Seiten

Diese Folge von 6 Schweizer Tänze besteht aus folgende Stücke : Ländler, Coraules, Polka, Zwergengalopp, Totentanz und Tanz vom wilden Mann. Die ersten drei sind auf Themen geschrieben, die von der Schweizer Volksmusik inspiriert sind ; dagegen sind die letzten drei mehr von der Volksmusik unabhängig, beziehen sich jedoch auf traditionelle Elemente der Schweiz.

MIT KLAVIER

M.533 : Sonate (1996)

[14']

für Flöte und Klavier

18 (+1) Seiten ; mit Flötenpart 7 (+1) Seiten

3 aufeinanderfolgenden Sätze, darunter ein von andinische Musik beeinflusstes Scherzo und ein meditatives Finale. Auftrag der Jeunesses Musicales Gruériennes, anlässlich ihres 25. Jahrestags.

M.551 : Lied (1997)

[7']

für Sopransaxophon und Klavier

9 (+1) Seiten mit Saxophonpart: 3 Seiten

Singvolles Stück, das die ausdrucksvollen Eigenschaften des Saxophons gut auswertet.

M.553 : Sonate (1997)

[16']

für Cello und Klavier

22 (+1) Seiten mit Cellopart: 6 (+1) Seiten

Noch nicht uraufgeführtes Werk (!! sich bitte beim Komponisten für eine UA erkundigen)

Episches und dunkles Werk; inzwischen steht ein langsamer und elegischer Satz.

M.655 : Petite Suite de Danses (2006-7)

[8']

für Geige und Klavier

22 (+ 3) Seiten mit Geigenpart : 10 Seiten

Diese kleine Tanzsuite enthält vier Sätze (Polka, Zwergengalopp, Totentanz und Tanz vom wilden Mann). Es handelt sich um eine Transkription von vier Sätzen der Schweizer Tänze, ursprünglich für Klavier vierhändig.

M.473 : Adagio (1993)

[5']

für Geige und Klavier

8 (+1) Seiten mit Geigenpart : 3 Seiten

Stück von klassischer Struktur und von glänzender Schlichtheit. Sehr gesanglicher Geigenpart.

Projekt : Sonate für Geige und Klavier

MIT ORGEL

M.470 : Sonata (1993)

[6']

für Trompete und Orgel

12 (+1) Seiten mit Trompetenpart: 2 (+1) Seiten

Nutzt gut alle Gefühlsmöglichkeiten der Trompete aus. Orgelpart ohne Schwierigkeit.

M.529 : Elégie (1995/7)

[5']

für Posaune und Orgel

9 (+2) Seiten mit Posaunenpart: 2 (+2) Seiten

Edelhaftiges Stück. Gut geeignet für die Gemütsart der Posaune.

M.473b : Adagio (1993)

[5']

für Geige und Orgel

6 (+1) Seiten mit Geigenpart : 3 Seiten

Bearbeitung nach dem Adagio für Geige und Klavier. Stück von klassischer Struktur und von glänzender Schlichtheit. Sehr gesanglicher Geigenpart.

Projekt : Werk für Schlagzeug und Orgel

ANDERE DUOS

M.537 : Duo (1996)

[9']

für Geige und Cello

10 (+1) Seiten

Kraftvolles Stück. Freie Polyphonie und Imitationstechniken in Dienst eines heftigen und erfindungsvollen Stückes.

M.540 : Duo (1996)

[11']

für Geige und Altsaxophon

13 (+1) Seiten

Gut gleichgewichtete Parten, damit das Saxophon die Geige nicht überdeckt. 4 Sätze: Appassionato, träumerisch, Energico und innerlich. Auftrag der Jeunesses Musicales de Fribourg.

M.554 : Duo (1997)**[12']**

für 2 Bratschen
9 (+1) Seiten

Bringt gut die Klangfarbe der Bratsche auslicht. Abwechselfe leidenschaftliche, nachdenkliche und kräftige Momente.

M.576 : Duo (1998)**[13']**

für Altflöte und Gitarre
11 (+1) Seiten ; *ERHAELTLICH BEI EDITIONS RENCONTRES GUITARES (CP 115, CH-1630 Bulle)*

Dreisätzig: ein zartklangfarbiges Elegiac, ein Presto malinconico, ein spiegelhaftiges Scherzo und ein Estaticamente lento, von grosser Ausdrucksreinheit.

M.598 : Duo für Flöte und Klarinette (1999)**[9']**

9 (+1) Seiten

Geschrieben für das Wiener Klangforum. Ziemlich virtuos und komplex, unter anderem Mikro-Intervallen enthaltend. Sehr entgegengesetzte Stimmungen, von der ruhigen Stille bis zum pathetischen Dramatismus. Uraufführung in Boswil, 1999.

M.609 : Duo für 2 Altsaxophonen (1999-2000)**[10']**

8 (+1) Seiten

Verlangt speziellen Bemühungen für das Atmen. Uraufgeführt von Philippe Savoy und Elie Fumeaux anlässlich des 12ten Weltkongress des Saxophons.

M.630 : Reflets (2003-4)**[12']**

für Geige und Schlagzeug (1 Schlagzeuger)
22 (+4) Seiten

Geige und Schlagzeug geben sich Antwort, ahnen sich nach, rufen und beeinflussen sich gegenseitig an, ziehen sich an oder stossen sich zurück, als wären sie Widerscheine von einander. Der Schlagzeugpart nimmt zahlreiche Farben und Spielarten in Anspruch.

M.652 : Émergences (2006)**[7']**

für Geige und Akkordeon
10 (+3) Seiten

Dieses Werk ist für Marianne Piketty und Pascal Contet geschrieben worden, als Auftrag des Festival des Musicales d'Auvergne (Frankreich). Es ist ein etwas geheimnisvolles Stück, das sich einerseits auf drohende, sogar stürmische Clusters, und auf gleichmütige Tritoni, und andererseits auf lyrische oder träumerische Stellen. Der Titel kann an das Auftauchen von Kräften des Unbewussten erinnern, sowie

an Auftauchen von physische oder meteorologische Phänomene, oder noch von Tonereignisse, z. B. die pianissimo-Erscheinung der Geige unter ein Forte des Akkordeons.

M.669 : Inventio (2008)

[2'30]

für 2 Oboen, oder 2 Oboen d'amore, oder 2 Englische Hörner, oder 2 Heckelphone
2 (+2) pages

Kann auch mit einer Oboe und einer Oboe d'amore, oder mit einer Oboe d'amore und ein Englisch Horn gespielt werden; in diesen Fällen muss man stets die geschriebenen Noten spielen : die Intervallen sind somit verschieden, aber das musikalische Ergebnis bleibt immer kohärent. Das Stück ist sehr kontrapunktisch und voller Imitationen; beide Stimmen haben die gleiche Wichtigkeit.

Projekt : Duo für zwei Harfen

Trios

M.520 : Trio (1995-6)

[17']

für Geige, Cello und Klavier
35 (+1) Seiten
M.520a: Geige und Cello Stimmen: 20 (+1) Seiten – 20 (+1) Seiten

Tragisches Werk, mit gespannter Stimmung (zuweilen geheimnisvoll, und sogar erschrecklich), einem Scherzo furioso und ein ruhigeres Ende. Auftrag vom Anima Trio, vom selben Trio 2000 in Fribourg und während des Melos-Ethos Festival von Bratislava uraufgeführt.

M.552 : Streichtrio (1997-8)

[18']

für Geige, Bratsche und Cello
26 (+2) Seiten
M.552a: Stimmen: 9 (+2), 10 (+1), 11 (+1) Seiten

Besinnliches Werk. Im mittleren Teil Abwechslung von Empörungsgrollen und Ergebung, ja sogar Leid. Das befriedigte Ende entfernt sich zur innerlichen Stille. Auftrag von Pro Helvetia zugunsten des Zürcher Streichtrios, welches es in August 2000 während einer Konzertreise in Indien und Sri Lanka uraufgeführt hat.

M.569 : Trio für Flöte, Bratsche und Harfe (1997-9)

[11']

10 (+1) Seiten
M.569a: Stimmen: 2x2 (+1) Seiten

Einsätzig, langsam und schwermütig, trauervoll.

M.573 : Trio für Altsaxophon, Cello und Klavier (1998-9)**[13']**

17 (+2) Seiten

M.573a: Stimmen: 2x12 (+2) Seiten

2 entgegengesetzte Sätze: der erste leidenschaftlich, sich in Betrübnis endend, der zweite besinnlich, sich in der Heiterkeit vollenden. Simultanuraufführung, am 11. Februar 2000, während Konzerte des „Verein für die Entfaltung des Klassischen Saxophons“, Aufträger des Werkes, in mehr als zehn Städte der Schweiz und des Auslands veranstaltet.

M.632 : Trio für Klarinette, Cello und Klavier (2003)**[14']**

24 (+3) Seiten

M.632a : Stimmen : 16 (+3) Seiten – 15 (+2) Seiten

Auftrag des Avalon Trio, während der « 2 days & 2 nights of modern music » Festspiele von Odessa und einer Tournee in Ukraine uraufgeführt. In drei Sätze : angoscioso, wo sich die Lyrik der Klarinette und des Cellos den unerbittlichen Rhythmen des Klaviers entgegenstellen ; scherzo furioso, auf dem ein mehr ruhiges Ende folgt. Dieses Werk ist unter anderem von Elemente der Klezmermusik beeinflusst.

M.649 : Suite für drei Traversflöten (2005-6)**[13']**

für drei Flöten (auch Piccolo, Altflöte in G und Bassflöte)

20 (+3) Seiten

Diese Suite enthält vier Sätze. Jeder Satz hebt ein Instrument hervor. Der erste, mit Altflöte, ist geheimnisvoll und wechselnder Laune. Der zweite, mit Piccolo, ist spontan, hüpfend und fast unbekümmert. Der dritte, sehr ruhig, ist einer Zen Meditation nahe, und hebt die Bassflöte hervor. Der letzte Satz, für drei C-Flöten geschrieben, ist geschwätzig und dynamisch.

In Vorbereitung : Trio für drei Bassetthörner

Quartette

M.474 : Saxophonenquartett (1993)**[22']**

Für 4 Saxophonen (S., A., T., Bar.)

62 (+1) Seiten

M.474a: 4 Stimmenmaterial: 12 (+1) Seiten und 3x 10 (+1) Seiten

Viersätzig, mit Scherzo furioso als dritter Satz. Gut ausbalanciert zwischen den 4 Stimmen (mit soli für jede). Gut geeignet für die Klangfarbe und der ausdrucksvolle Charakter des Saxophons. Vom Genfer Saxophonquartett im Rahmen der „Jeunesses Musicales“ von Fribourg in 1994 uraufgeführt.

M.484 : Exils (1994/7)**[9']**

für Geige, Cello und 2 Schlagzeuger
17 (+3) Seiten

Noch nicht uraufgeführtes Werk (!! sich bitte beim Komponisten für eine UA erkundigen)

Untraditionelle Schreibart, aber leicht zu verstehen. Geheimnisse, Zaubersprüche, mit übereinandergesetzte Tempi. Endet lyrisch und sehnsüchtig, als der/die Violonist/in sich entfernt und verlässt, noch spielend, den Raum.

M.547 : Flötenquartett (1996)**[9']**

für 4 Flöten (die erste auch Piccolo, die Vierte auch Altflöte in G)
19 (+1) Seiten

M.547a: Parten für 2te und 3te Flöte: 2x 5 (+1) Seiten, 1ste und 4te Flöte benützen ein Exemplar der gesamten Partitur.

Geheimnisvolle Klangfarben und elegische ausserzeitliche Stimmung, mit blitzende Energiebrüche. Die nicht konventionelle Benutzung von Dreiklängen eröffnet intensive Klangbilder.

M.582 : Sonata a quattro (1998)**[9']**

für Flöte, Horn und 2 Trompeten
14 (+1) Seiten

M.582a: Stimmen: 2x9 (+1) Seiten - 2x8 (+1) Seiten

Feine und subtile Klangfarben. Dieses Stück ist über Dreiklänge erbaut und verlangt darum eine grosse Intonierungsreinheit.

M.587 : Streichquartett N.1 (1998-9)**[17']**

Für zwei Geigen, Bratsche und Cello
12 (+1) Seiten

M.587a : Stimmen: 10 (+1) Seiten – 3x8 (+1) Seiten

Auftrag für das berühmte Talich Quartett, die gemeint haben, sie hätten „Freude gehabt, dieses herrliche und tiefsinnige Werk gespielt zu haben“. Einziger Satz von so äusserster Betrübnis als seine Langsamkeit. Ergebnisgefühle.

M.636 : Attente (2004)**[11']**

Für Saxophon, Cello, Klavier und Schlagzeug (1 Schlagzeuger)
22 (+4) Seiten

M.636a: Stimmenmaterial: 16 (+3) Seiten – 16 (+3) Seiten – 22 (+4) Seiten

Noch nicht uraufgeführtes Werk (!! sich bitte beim Komponisten für eine UA erkundigen)

Dieses Werk ist abwechselnd passives und resigniertes Erwarten, oder aktive und empörte Erwartung. Der Saxophonist spielt auf drei aufeinanderfolgende Instrumente : Baryton, Sopran und Alt.

M.648 : Stimmungen (2005-6)**[13']**

für 4 Cellos
16 (+5) Seiten

Die 5 Sätze dieses Werkes, Auftrag des Festspiels Viva Cello von Liestal, haben sehr kontrastierte Atmosphären. Der erste Satz ist ein kontrapunktisches Appassionato; der zweite ist ein melancholisches Stück; der dritte ist ein schauerlicher und unheimlicher Satz. Der vierte Satz ist cholerisch und basiert sich auf Akkorden über vier Saiten und Clusters; der letzte Satz ist traumhaft, mit schwebenden Melodien und Glissandos auf den natürlichen Obertöne.

M.660 : Cyprès (2007)**[3']**

für 2 Geigen, Bratsche und Cello
5 (+ 2) Seiten
M.660a : Stimmen : 4x2 (+1) Seiten

Dieses kurze Stück ist anlässlich der Uraufführung des ganzen Liederzyklus „Zypressen“ von Dvorak (aus dem Dvorak selbst 12 Lieder für Streichquartett bearbeitet hatte) komponiert worden. Das Werk, von nostalgischem Charakter, umarbeitet melodische Zellen aus dem 15. Lied dieses Zyklus, welches Dvorak für Streichquartett nicht bearbeitet hatte.

M.675 : Offrande Funèbre en hommage à Bach (2010)**[5']**

für Flöte, Geige, Cello und Orgel
10 (+2) Seiten
M.675a : Stimmen : 3 x 3 (+1) Seiten

Die Offrande Funèbre en hommage à Bach (Traueropfer in Andenken an Bach) basiert sich auf 4 Themen : ein klagendes, omnipräsentes Motiv ; das Thema des Musikalischen Opfers selbst ; ein lyrisches Thema, zuerst an der Flöte gespielt ; zuletzt, ein chromatisches Bass-Ostinato, mal runtergehend, mal steigend. Diese vier Themen vermischen sich zunehmend, während die Orgel den Anfang des „Ricercar a 3“ spielt. Das Ricercar löst sich nach dem Eintritt seiner 3. Stimme allmählich auf. Uraufgeführt durch dem Auftraggeber, das Schweizer Kammerensemble, am 20. August 2010 in Lenzburg.

Quintett

M.612 : Bläserquintett (2000)

[16']

Für Flöte (auch kleine Flöte und Altflöte), Oboe, Klarinette (B), Horn und Fagott.

31 (+2) Seiten

M.612a : Stimmen : 31 (+2) Seiten – 31 (+2) Seiten – 30 (+2) Seiten – 29 (+2) Seiten – 26 (+2) Seiten

Jedes Instrument ist bewertet, dank einer grossen Vielfältigkeit an Farben. Abwechselnd energisch, melancholisch, rätselhaft, armselig oder betrachtungsvoll. Als Auftrag des Eole Quintetts wurde dieses Werk im September 2001 im "Espace Jean-Tinguely-Niki de Saint-Phalle" von Fribourg uraufgeführt.

M.618 : Streichquintett (2001-2)

[17']

für 2 Geigen, 2 Bratschen und Cello

28 (+1) Seiten

M.618a : Stimmenmaterial : 3x13, 12, 14 Seiten

Als Auftrag des Zürcher Streichquintetts wurde dieses Werk während einer Konzertreise in Finnland und in Litauen im Juli 2003 uraufgeführt. Es ist ein grosser, langsamer und beklemmender Satz, aus welchem eine Art von Lauf zum Abgrund auf einem unerbittlichem Ostinato gestützt, hervortaucht.

M.627 : Quintett für Flöte und Streicher (2002-3)

[14']

für Flöte, Geige, 2 Bratschen und Cello

33 (+2) Seiten

M.627a : Stimmenmaterial : 16 Seiten + 4x12 Seiten

Für Alexandre Magnin und das Janacek Quartett geschriebenes Werk, voller träumerischer Sehnsucht. Die Klangfarbe des Quintetts ist durch die Verwendung einer zweiten Bratsche anstatt einer zweiten Geige mehr ausgeglichen. „Alle menschliche Gefühle sind in diesem Quintett zu finden“. (A. Magnin)

M.642 : Suite für Bläserquintett (2005-6)

[18']

für Flöte (auch kleine Flöte und Altflöte in G), Oboe (auch Englisch Horn), Klarinette in B (auch kleine Klarinette in Es, Bassklarinette in B und Klarinette in A ad libitum), Fagott (auch Kontrafagott) und Horn
36 (+5) Seiten

Diese Suite, dem Bühnenwerk « Les Serrures à Secret » entnommen, besteht aus vier Sätzen und zwei kurze Zwischenspiele. Der erste Satz ist geheimnisvoll und fast hypnotisch, der zweite ironisch und bissig, grotesk und spöttisch, der dritte zuerst ernst und feierlich, dann allmählich mehr beruhigt, und der vierte, zuerst auf obsessive Rhythmen tanzend, endet ein wenig schwermütig. Die zwei Zwischenspiele, die den zweiten Satz umgeben, sind den Musiques d'ameublement von Satie nah. Die Gesamtpartitur dient auch als Einzelstimme für jeden Spieler.

M.668 : Quintett für Klarinette und Streicher (2008)**[12']**

für Klarinette, 2 Geigen, Bratsche und Cello

37 (+2) Seiten

M.668a: Stimmen: 10 (+1) Seiten – 10 (+1) Seiten – 12 (+1) Seiten – 11 (+1) Seiten – 11 (+1) Seiten

Auftrag des Davos Festivals, uraufgeführt 2008 durch Shirley Brill, Klarinette, und dem Terpsycordes Quartett. Dieses Werk ist auf mehrere kurze Zellen gebaut, die im Laufe des ganzen Werkes entwickelt, gemischt und verwandelt werden. Das kontrapunktische Stück spielt mit den Stimmlagen (auch in den Extremen) und mit den Entgegensetzungen zwischen durchscheinende Stellen, nostalgische Melodien, und mehr gestossene und heftige Momente. Das Ganze bewirkt allmählich eine Vermischung der Themen, der melodischen Linien und der Rhythmen.

Septett

M.620 : Septett (2001)**[18']**

für Flöte, Klarinette, Horn, Fagott, Geige, Cello und Klavier

41 (+3) Seiten

M.620a : Stimmen : 25 (+2) – 25 (+2) – 25 (+2) – 27 (+2) – 26 (+2) – 27 (+2) Seiten

Dieses Septett wurde speziell für die Formation des Ensemble Mittelland geschrieben. Fünf attacca-Sätze, die abwechselnd unheimlich, tragisch, geheimnisvoll und melancholisch wirken.

M.654 : Le Tombeau de Ravel (2006)**[6']**

für Tenorsaxophon, Fagott, Geige, Cello, Klavier, Gitarre und Schlagzeug

14 (+5) Seiten

M.654a : Stimmen : 2 (+2) Seiten – 2 (+2) Seiten – 3 (+2) Seiten – 3 (+2) Seiten – 2 (+3) Seiten

Dieses Werk ist im Rahmen eines Projektes der Compagnie CH.AU geschrieben worden. Für dieses Projekt haben sechs Komponisten jeder einen Satz geschrieben, der einem Teil des Tombeau de Couperin von Ravel entspricht. Dieses Werk ist vom Menuett des Tombeau de Couperin inspiriert, und hat hauptsächlich einen elegischen, zärtlichen und nostalgischen Charakter. Dieses Stück ist auch für Kammerorchester orchestriert worden.

Variables Ensemble

M.580 : Paremboles (1998)**[11']**

für Flöte, Klarinette (B), Saxophon (Sopran in B und Alt in Es), Bratsche ad libitum und Klavier (2 oder 4händig) ad libitum

30 (+2)Seiten

M.580a: Stimmen: 7 (+2) Seiten – 9 (+2) Seiten – 6 (+2) Seiten – 4 (+2) Seiten

In 6 verschiedenen Fassungen ausführbar, nach dem Prinzip der Hinzufügung oder Auslassung einer oder mehreren Stimmen. Von Hieratismus bis tiefe Erregung, nach Formprinzipien des Ars Antiqua, aber mit zeitgenössischer Harmonie. Uraufführung in Buenos Aires mit dem Triades Ensemble.

Vokalwerke

Oratorien und andere Werke für Chor und Orchester

M.528 : Vers le soleil couchant, Oratorium (1995-6) [42']

für 4 Solisten (SATB), Kinder- oder Mädchenchor, gemischten Chor und Orchester (0-E.H.-2 Bassethörner-2 0-2-3-0 Schlz.(2) Vl. und Vc. Soli Streicher)

M.528 Studienpartitur 148 (+ 15) Seiten

M.528a Klavierauszug (mit Gesang): 91 (+15) Seiten

Material beim Komponist

Viele (auch übereinandergestellte) Texte, auf Französisch, Deutsch, Englisch, Lateinisch, Italienisch und Sanskrit, über dem Tod und seine Problematik, vom Gilgamesh-Epos bis E. Brontë, von Vedischen Texten bis Apollinaire. Sehr beeindruckendes Werk in seinem Ausdruck und seiner sowohl musikalischen als philosophischen Entwicklung. Vielfältigkeit von Stimmungen und sehr beruhigtes Ende. Auftrag des Universitätschor Fribourg (Schweiz) der dieses Werk mit grossem Erfolg in Juni 1996 uraufgeführt hat.

M.625 : Le Nom Caché (Der Verborgene Name), Oratorium (2001-2) [48']

für 4 Solisten (SATB), gemischten Chor, Cello solo, 2 Klaviere und Schlagzeug (6 Schlagzeuger)

M.625 Studienpartitur 149 (+ 30) Seiten

M.625a Klavierauszug (mit Gesang): 197 (+26) Seiten

Material beim Komponist

Auftrag der Schweizerischen Nationalausstellung („Expo.02“). Werk, das sich auf Texte stützt, die zuerst die Angst und dann die Beruhigung der Wesen, die einem verborgenen Gott, den man nicht nennen kann, gegenüberstehen, hervorhebt. Das Werk entwickelt sich, indem es verschiedene menschliche Empfindungen berücksichtigt : Befragung, Empörung, Verzweiflung, stechende Zweifel, Annahme der Grenzen des menschlichen Verstandes, beschauliches Schweigen.

M. 672 : Choral-Variationen über das Weihnachtslied « Vom Himmel hoch, da komm' ich her » (2009) [15']

für Chor und Orchester (2-3*-0-3* 0-3-3-0 Hfe Vle-Kb)

M.672 Studienpartitur 40 (+8) Seiten

M.672a Klavierauszug (mit Gesang): 34 (+4) Seiten

Material beim Komponist

Auftragswerk des Gewandhauses zu Leipzig. Uraufführung Juni 2010 mit dem GewandhausChor und dem Gewandhausorchester Leipzig, unter der Leitung von Riccardo Chailly (im Rahmen des Bachfestes Leipzig und der Konzertsaison des Gewandhauses). Verbundene Variationen, oft miteinander vermischt, über zwei Themen (der Choral und ein chromatisches Thema), die durch sich entwickelnde Veränderungen und zahlreiche Kanonen behandelt werden. Die Partitur ist zugleich kontrapunktisch und lyrisch, zwischen ängstliche Erwartung und vertrauensvolle Hoffnung auf die göttliche Ankunft schwankend. Die Stellen für Chor und Orchester, auf einigen Versen des Luthertextes, wechseln mit denen, die für Orchester allein geschrieben sind. Für die gleiche Besetzung als Strawinskys Choral-Variationen geschrieben.

Chöre a capella

M.471 : Messe à 8 voix (1993) [15']
für gemischten Chor a capella (8st.)
76 (+1) Seiten

Noch nicht uraufgeführtes Werk (!! sich bitte beim Komponisten für eine UA erkundigen)

Relativ schwere Aufführbarkeit, aber auch für ein Solistenensemble (8 Sänger) geeignet. Polyphonisches und gequältes Kyrie, kräftiges und lobliedartiges Gloria, steinartiges Sanctus, melismatisches Benedictus und sehnsuchtsvolles Agnus Dei. In lateinische Sprache.

M.503 : Nur noch kurze Zeit (1994) [2']
für gemischten Chor a capella (4st.)
8 Seiten

Ziemlich chromatisch und schwierig. Polyphonie, die schmackhafte Harmonien einführt. Text, in deutscher Sprache, aus Jesaja (XXIX 17-19).

M.562 : 1ère lamentation du Jeudi-Saint (1997) [10']
für gemischten Chor a capella (4st.)
11 (+2) Seiten

Noch nicht uraufgeführtes Werk (!! sich bitte beim Komponisten für eine UA erkundigen)

Rythmische Skandierung in der Nähe des gregorianischen, aber akkordisch. Breite Phrasen und Stimmung von starker Andacht. Lateinischer Text.

M.563 : Lucis Creator optime (1997) [9']
für Kinderchor a capella (2st.)
5 (+2) Seiten

Noch nicht uraufgeführtes Werk (!! sich bitte beim Komponisten für eine UA erkundigen)

Sehr ausgedehnte Phrase mit klaren Dissonanzen und glänzenden Konsonanzen. Lateinischer Text.

M.589 : Crucifixion (1998) [18']
(Kreuzigung) für gemischten Chor a capella
28 (+3) Seiten

Ueber einem Text des Komponisten, teilweise nach den Evangelien. Eindrucksvolle Spannungsmomente abwechselnd mit Evangelienzitate, wo jede Nuance des Textes hervorgeht.

uraufgeführt vom Kammerchor der Universität Fribourg, während der „Greifswalder Bachwoche“, am 11. Juni 1999.

M.596 : Erhebt die Stimme (1998)

[3']

für gemischten Chor a capella (4st.)
3 (+1) Seiten

Stück mit kraftvollen Harmonien. Text von Ben Sirach (XLIII 29-30).

M.611 : La plus belle des lumières (2000)

[15']

für gemischten Chor a capella (8st.)
67 (+4) Seiten

(Das schönste der Lichter). Text des Komponisten nach dem Rig Veda. Von der gleichfalls besänftigenden und unheimlichen Nacht bis zur herrlichen Erscheinung des Lichts, schwellen die anschaulichen Harmonien in zwei riesige nacheinanderkommende Wellen an. wurde vom New London Chamber Choir unter der Leitung von James Wood uraufgeführt, anlässlich des „Festival de musiques sacrées de Fribourg“, Aufträger des Werkes, am 14. Juli 2000.

M.616 : messe pour chœur d'hommes a cappella (2000-1)

[6']

für Männerchor (4st. : TTBB)
8 (+1) Seiten

Messe ganz besonders für Laienchöre geeignet. In französischer Sprache.

M.645 : Le Vent blesse les Branches des Cerisiers (2005)

[3']

für gemischter Chor a cappella (SATB)
5 (+2) Seiten

Der Text dieses Gesangs ist von mehreren Haikus von Saigyō, japanischer Zen Mönch des 12. Jahrhunderts, inspiriert. Die Musik ist einfach und beruhigt, etwas melancholisch. Relativ einfach zu singen.

M.651 : Plus près de toi que tu ne l'es toi-même (2006)

[13']

für Vokalensemble (kleiner Chor von 8 Solisten und 8-Stimmiger Chor)
41 (+ 4) Seiten

Text vom Komponisten, nach Texten aus verschiedenen geistlichen Traditionen. Auftrag der Stiftung Universal Sacred Music (New York), auf Wettbewerb verliehen. Das Werk hat wechselnd, sowohl agogische als harmonische Spannungen und Entspannungen.

Projekte : Verschiedene Chorwerken

Gesang mit Instrument(e)

M.462 : Racines avides (1991-2)

[17']

für mittlere Stimme und Klavier
23 (+5) Seiten

Noch nicht uraufgeführtes Werk (!! sich bitte beim Komponisten für eine UA erkundigen)

7 Gedichte von Luce Péclard, die menschliche innerliche Selbstuntersuchung erzählend. Komplexe polyphonische Klavierbegleitung und mehr mystische und schmucklose Teile. In französischer Sprache.

M.548 : Auf die erniedrigende Erhebung und erhebe Niedrigkeit (1997)

[5']

für hohe Stimme und Klavier
6 (+1) Seiten

Text von Catharina Regina von Greiffenberg. Streit zwischen Mystizismus und menschliche Qual. Beruhigung in das Coda für Soloklavier. In deutscher Sprache.

M.549 : Elogio della Notte (1997)

[10']

für Stimme und Klavier
12 (+3) Seiten

Drei Fassungen : Originalfassung für Bassstimme, Fassung für Altstimme, Fassung für mittlere Stimme. Über italienische Texte von Michelangelo. Dunkel und gequält, dann nachdenklich und beruhigt. Bringt gut die Bassstimme zum Ausdruck. Die Begleitung ist schlicht und um so eindrucksvoller.

M.559 : Al cor di zolfo... (1997)

[5']

für Bassstimme und Klavier
5 (+2) Seiten

Zwischen Leidenschaft und Nachdenken. Über einem Michelangelo Sonett in italienischer Sprache.

M.659 : Quelle terre est vide de toi ? (2007)

[3']

für hohe Stimme und Klavier
7 (+ 3) Seiten

Diese Melodie ist eine Transkription eines Abschnittes des Oratoriums « Le Nom Caché » (Der verborgene Name). Der Text ist vom Komponisten, inspiriert von mystischen Gedichten des sufischen Weisen Hallaj; es handelt sich um eine Meditation über die unbegreifliche Natur der Gottheit.

In Vorbereitung : Werk für Stimme, Flöte, Bratsche und Harfe nach Haikus
Liederzyklen für Gesang und Klavier, nach Gedichten
von V. Hugo, Shakespeare, usw...

Projekte : Werken für Stimme und Gitarre, für Stimme und Cello

Bühnenwerke

M.479 : Lysistrata (1993-4) [120']
für Schauspieler, Chor und Schlagzeugensemble
1170 Seiten

Nach Aristophanes. Benützt mehr als hundert Schlagzeuginstrumente. Uraufführung 1994 (11 Vorstellungen), unter der Leitung des Komponisten, in ein für diesen Anlass speziell eingerichteter Ort.

M.634 : Les Serrures à Secret (2003-5) [95']
für Solobassstimme, Schauspieler, Chöre und Instrumentalensemble
242 (+16) Seiten

Über ein Libretto von Michel Gremaud. Basiert sich über den in unserer Zeit aktualisierten Mythos des Hephaistos. Das Instrumentalensemble ist in verschiedenen Gruppen geteilt, unter welchen ein Bläserquintett und ein Schlagzeugensemble.

Projekte : Oper nach einem Theaterstück des Mittelalterlichen Japanischen
Theaters
Thyestes, nach Seneca
Weitere Projekte auf Anfrage

Jeder Auftrag willkommen!